

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 27 (1940)
Heft: 18

Rubrik: Schulfunkprogramm Januar-März 1941

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulfunkprogramm Januar—März 1941

21. Jan. Di. Reiseerlebnisse in Kamerun und Nigeria. Dr. H. W. Fusbah, bekannt von seinen Reiseschilderungen „Wüstenflug“ und „Kamerunfahrt“, wird von seiner Begegnung mit einem Zwergvolk in den Urwäldern Kameruns, sowie seiner Reise durch Nigeria berichten. (Ausführlicher Vorbereitungstext in der Schulfunk-Zeitschrift.)

24. Jan. Fr. China: Geist, Sitten und Gebräuche seines Volkes. Pfarrer Käser, Röthenbach im E., der viele Jahre als Missionar in China tätig war und mittend unter den chinesischen Räubern lebte, wird Land und Leute schildern und den Schülern die Chinesen menschlich näher bringen.

31. Jan. Fr. Militärische Erziehung der Schweizer Jugend in früheren Zeiten. Aus Chroniken und Berichten wird den Schülern in bunter Folge berichtet von der Kriegsertüchtigung der Schweizerjugend in früheren Zeiten, besonders auch zur Zeit Gottfried Kellers.

4. Feb. Di. Sempach 1386. Dr. Fr. Hochstrasser, Luzern, wird in einer Hörfolge zunächst durch einige Szenen, die abwechselnd in beiden Lagern spielen, die feindlichen Standpunkte festlegen, um dadurch das Verständnis für den Kampf von Sempach zu beleben.

10. Febr. Mo. Tiere im Zirkus. Dr. H. Hediger, der Leiter des Tierparkes Dählhölzli sowie des Bärengrabens ist aus Gründen des Tierschutzes ein warmer Befürworter der Tierdressur. In der Sendung wird er berichten von den Schwierigkeiten, aber auch von der Schönheit der Tierdressur.

14. Febr. Fr. „Die Musikanten kommen,“ nämlich

Buben und Mädchen, die auf selbstgebauten Instrumenten spielen. In der Schulfunkzeitschrift ist die Herstellung eines Xylophons eingehend beschrieben. Es soll damit „glustig“ gemacht werden zum Bau weiterer Instrumente, wozu auch die Sendung beitragen soll. Sie steht unter Leitung von Mimi Scheiblauer, der Rhythmiklehrerin des Konservatoriums Zürich.

18. Febr. Di. Schlangen. Carl Stemmler-Morath, Basel, ein gründlicher Kenner der Schlangen, wird erzählen von einheimischem Schlangengetier und dadurch anregen zur Beobachtung und Hochschätzung dieser Reptilien, die von der Jugend so oft unschuldig verfolgt werden.

24. Febr. Mo. Schweizer Fahnenweihe in USA. Ein Schweizer aus San Francisco erzählt von seinen Landsleuten. Diese Sendung wird dem Lehrer eine willkommene Gelegenheit schaffen, von den Auslandschweizern und ihrer Bedeutung für unser Land zu reden. Autor: Dr. H. Fischer, Bern.

28. Febr. Fr. Rätselschule. In anregender, unterhaltsamer Weise zeigt Fritz Aebli, Zürich, wie das Rätsel in seiner Mannigfaltigkeit ein geistig belebendes Hilfsmittel darstellt und sowohl in Spielform als zur Ergründung ernster Weisheiten auftritt.

4. März Di. „Metzgete“. Von diesem alten Baselbieter Volksbrauch erzählt Traugott Meyer, der als „Bottebrechts Miggel“ vom Radio Basel wohlbekannte gemütliche Erzähler des Baselbiets.

7. März Fr. Ich hört' ein Bächlein rauschen. Hugo Keller, der Leiter der Berner Singbuben, wird in dieser musikalischen Darbietung frohe Schubertlieder erläutern und singen lassen.

Mittelschule

Zeitrechnung, Kalender und Osterfest *

Kennt man auf Grund der Reste von $(J+1) : 19$ und $(J+9) : 28$ die Nummern des Mond- und Sonnencyklus und anhand der gebotenen Tafeln die betreffende Epakte und den Sonntagsbuchstaben, so kann man der Tabula paschalis nova reformata in den Missalien und Brevieren unmittelbar die Daten des Osterfestes und der davon abhängigen Feste entnehmen. Man kann sich aber

* Siehe Nr. 16 und 17.

auch selber für die in Frage kommende Zeit eine einfache Tafel anlegen, aus der man mittels Epakte und Sonntagsbuchstabe das Osterdatum bestimmt: zuerst den cyklischen Neumond, dann den Vollmond, dann den nächstfolgenden Sonntag (S. B.-Sonntagsbuchstabe):

Ostertermin:

März: 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18,
Epakt. 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13,
S. B. d, e, f, g, a, b, c, d, e, f, g,